

Neben den Zielen gibt es eine weitere (und noch viel größere) Fehlerquelle: Die Notwendigkeit. "Daten machen süchtig" so ist meine Meinung. Menschen, die Zugriff auf schwer erreichbare Daten haben, erhoffen sich einen Vorsprung und ein höheres Ansehen („...wo hast Du denn diese Information her?“) Das beweist allein die Existenz von Tratsch.

Die Frage „Brauch‘ ich diese Information wirklich für mein Fortkommen?“ ist schwierig zu lösen und verlangt selbstkritischen Denken!

Als letzten Punkt in der Frage der Planung ist die "Privatsphäre". Manche Informationsquellen können intrusiv sein. Denken wir an das gebräuchlichste Telekommunikationsmittel: Das Telefon. Erst durch meine Tätigkeit in der Schulungsbranche habe ich begonnen, auch solche Aspekte zu planen. So habe ich mir es zur Angewohnheit gemacht, abends die Glocke an meinem Telefon abzuschalten und den Anrufbeantworter zu aktivieren. Am nächsten Morgen wird kontrolliert, ob jemand etwas von mir wollte. Auch e-Mail wurde beschränkt: Der letzte Poll erfolgt am Freitag um 12:00. Es mag für nicht freiberuflich Tätige diese Vorgangsweise seltsam erscheinen. Aber es ist klar: Das fehlen einer strikten Trennung zwischen Arbeit und Freizeit führt zu enormem Streß und das kann Körper und Geist schädigen!

Die ständige Verfügbarkeit ist ebenso eine Quelle von Streß. Die Einführung der Mobiltelefone sichert, daß Menschen 24 Stunden erreichbar und damit verfügbar sind. Das ist meiner Meinung nach die Sklaverei des 21. Jahrhunderts. Früher beneidete ich die Mobiltelefonbesitzer. Heute habe ich größtes Mitleid mit Ihnen!

Natürlich kann man einwenden, daß diese Einrichtungen die Mobilität fördern und den Arbeitsplatz abwerten. Man kann "gemütlich" zu Hause arbeiten. Doch wie bereits zuvor erwähnt: Die Trennung wird aufgehoben, man arbeitet mehr und unkontrollierter, was die Zeit anbelangt. Verließ man früher das Firmengebäude - und hatte gar keine Möglichkeit mehr zu arbeiten - so ist dieses Problem "behoben", wenn der Arbeitsplatz das eigene zu Hause ist! Das Beenden des Arbeitstages fällt schwerer, wenn noch wichtige Sachen zu erledigen sind! (Und wann ist das in einer Firma nicht der Fall).

## Auswirkungen einer verbesserten Kommunikation auf die Gesellschaft

Ein Aspekt der Kommunikation liegt mir auch noch am Herzen: Die Auswirkungen der neuen Kommunikationsmittel auf die Demokratie

und die Gesellschaft. Wenn wir an die Zeiten Stalins oder Metternichs denken, sehen wir ein Schema: Um autoritär zu regieren, muß man den Informationsfluß zwischen den Individuen minimieren. Der Staat hat dann das Informationsmonopol mit den staatlichen Medien! Der Schluß daraus (unter Auslassung einiger Zwischenschritte): Vermehrte individuelle Kommunikation fördert die Demokratie. Nach dem Umsturz in Südafrika wurde zum Beispiel bekannt, daß die Kommunikation zwischen den Regimegegnern zum großen Teil mittels Mailboxen realisiert wurde. Die Verschlüsselung, die schlechte Überwachbarkeit und die Möglichkeit "Konferenzen" abzuhalten, waren die wichtigsten Argumente für dieses Medium. Diese Möglichkeiten hatten einen wichtigen katalytischen Effekt auf den Umsturz in Südafrika.

Es gibt aber große Unterschiede in den Netzen. Das FidoNet ist hierarchisch, das Internet hingegen anarchisch "organisiert". Während im Fido Net die Sysops "Politik machen" und sich teilweise befehlen und um Macht ringen, ist das Internet ohne Kontrollinstanzen und die einzige funktionierende Anarchie dieser Größenordnung (laut "Computerwelt" ungefähr 20 Mio. Teilnehmer).

Leider bedienen sich auch Gruppen, die weniger demokratische Gesellschaftssysteme schätzen, dieser Technologie. Durch die jüngsten Vorfälle im Bereich der rechtsradikalen Szene wurden die Staaten aktiv und überlegen nun Gesetze zur Überwachung und Zensur der Netzwerke. Ich bin sicher ein Vertreter, der diesen Gruppen Einhalt gebieten will. Aber ich finde es bedenklich, diese neue Freiheit gleich wieder mit Zensur zu belegen. Sicherlich ist dieses Medium im allgemeinen für einen Staat etwas Suspektes, weil sie das Informationsmonopol aufgeben müssen. Die Gesetze, die dieses ungeliebte Kommunikationsmittel abwürgen sollen, sind schon in Vorbereitung.

Abhängig, wie stark sich der Staat in diese neue Technologie einmischt und wie hoch die Vernetzungszahl ist, wird sich eine neue Basisdemokratie entwickeln, die für eine hochentwickelte Gesellschaft signifikant wäre. Hoffentlich wird diese Möglichkeit nicht durch die Kurzsichtigkeit der Entscheidungsträger zu Nichte gemacht.

## Abschlußbemerkung

Ich habe in den drei Abschnitten kurz Problemfelder aufgezeigt. Sie, werter Leser sind nun aufgefordert, die Gedanken weiterzuspinnen, zu verwerfen oder zu kritisieren. Nützen wir das neue Medium, um uns demokratisch über die Kommunikation zu unterhalten. Tragen Sie etwas dazu bei, daß alle Menschen zu einer großen virtuellen Familie werden!□

Computer *„Hotel International, guten Tag! Womit kann ich Ihnen dienen?“*  
 Anrufer *„Ja, em, ich. wollte wissen, ob Sie ein Doppelzimmer mit Bad haben?“*  
 Computer *„Ja, wir haben 120 Doppelzimmer mit Bad.“*  
 Anrufer *„Was, alle frei?“*  
 Computer *„Nach freien Zimmern haben Sie nicht gefragt!“*  
 Anrufer *„Also, wieviel haben Sie frei?“*  
 Computer *„Heute haben wir nichts frei.“*  
 Anrufer *„Ich komme ja erst übermorgen, nur eine Nacht!“*  
 Computer *„Ach so! Übermorgen haben wir noch 5 frei. Sie möchten eins dieser herrlichen, preiswerten Zimmer, nicht wahr? Bitte buchstabieren Sie Ihren Namen.“*  
 Anrufer *„Em. U. El. E. Err.“*  
 Computer *„Danke, Herr Emü el Eller. Ich bestätige Ihre Buchung ein ruhiges Doppelzimmer mit Bad, übermorgen für eine Nacht, zum Preis von 450 DM. Wann bitte kommen Sie an?“*  
 Anrufer *„Das weiß ich. nicht!...wo ist denn mein Flugschein?..“*  
 Computer *„Das weiß nur die Flugauskunft, ich verbinde!“*  
 Computer *„Flugauskunft, Guten Tag!“*  
 Anrufer *„.....ach ja, hier! Flug LH 4523, wann kommt der?“*  
 Computer *„Der Flug EL AL 4523 ist nicht in der Datei.“*  
 Anrufer *„Nicht EL AL! EL Ha El HAAA, HAAArghhh!“*  
 Computer *„Zentralrechner Bundesgesundheitsamt. Sie haben behandlungsbedürftige Erkältungssymptome. Zur weiteren Diagnose sagen Sie bitte 'aah!'“*  
 Anrufer *„aa . . . bin ich denn bescheuert?! Ich wollte ein Zimmer buchen und keinen Arzt! O hätte ich bloß noch einen guten alten Apple!!!“*

Computer *(schweigt)*  
 Anrufer *„Hallo! Sind Sie noch da?“*  
 Computer *„Zentrallager. Entschuldigen Sie die Verzögerung! Ich habe einen Apple, Baujahr 1976, im 'Used Comp Shop', Castrop-Rauxel, zum Preis von 1800 DM. Möchten Sie ihn haben?“*  
 Anrufer *„Nein ! Vergiss es!“*  
 Computer *„Ihr Benutzercode erlaubt keine Löschung von Zentral-lagerdaten.“*  
 Anrufer *„Ich will ein Zimmer, du Hirsch, damischer!“*  
 Computer *„String Recognition error at Substra\$ ('damisch' \$\$\$\$ Aswi 452S: Syntax Check at 200DE3 Rec61321: Error Recovery in Progress, Please wait“*  
 Anrufer *„Herrje! Verschwinde! Ich will zurück zum anderen Computer!“*  
 Computer *„Zentralrechner Bundesgesundheitsamt. Zur Beurteilung, ob Sie bescheuert sind, einige Fragen zu Ihrem Geisteszustand: Gab es früher Probleme?“*  
 Anrufer *„Du verdammter \$\$#!.Du kannst mich ¿\$¿!“*  
 Computer *„Achtung, Achtung, hier spricht der Polizeirechner! Ihnen wird eine Straftat nach §1523 StPO, Beleidigung zentraler Intelligenzsysteme, zur Last gelegt. Ihre Personalmagnetkarte wird eingezogen. Ich weise Sie auf Ihr Aussageverweigerungsrecht hin. Sie können außerdem einen Computer des Rechtsanwaltsverbandes konsultieren.“*  
 Anrufer *(bricht zusammen)*  
 Jürgen Beetz